



Brief an Friedrich Konrad Gadebusch vom 12. Juli 1783

Manzeifen Sie mir in einem übeln Falle  
diese wenige Zeilen und glauben daß  
ich mit unserer Hoffnung zufrieden  
zu. Gadebusch

Melgott  
12. Jul. 1783.

Mythenstr. 11  
Kammerberg.

Hochedelgebohrner Hochgelahrter  
Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Hieneben hat mein Bothe einen versiegelten Pars (*Teil*) abzugeben. Er enthält die letzten Familien Nachrichten, die sich in unserm Archiv befunden, bei weitem aber nicht alle, welche Ew. Wohlgebohrnen verlangt haben. Deo Aufgabe ist indes in Riga geblieben, um nach selbiger, das itzo Gesandte, seiner Zeit empfangen zu können.

Ich bin vor etwa 10 Tagen krank zurück gekommen, von meiner 2<sup>ten</sup> Rigaischen Reise in diesem Monath; hier habe meinen Feind, den Bandwurm vergebens mit Medicin bekämpft und reise morgen zur Juridique (*Gerichtsperiode*) nach Fellin ab, ich werde kaum im Stande seyn, dort viel zu thun, indess bin ich dort zur Stelle. Von unserer Weltkamorphore ?? habe ich nichts Positives vernommen, als daß die Hohe Crone uns die Postirungen wegnimmt und daß Naumhoff Gouverneur und Landrath Campenhausen Vice Gouverneur wird. General Piehl ist auf Pension gesetzt. Er war ein guter Mann.

Verzeihen Sie meinem üblen Befinden diese wenigen Zeilen und glauben (*Sie*), daß ich mit wahrer Hochachtung verharre

Ew. Hochedelgebohrnen

ergebenster Diener

Walgutta  
d. 22<sup>ten</sup> Jul. 1783

v. *Rennenkampff*